

Konsul in Bremen, A. W. Donegan, Konsul in Königsberg, G. H. Buckler, Konsulatsverweser in Koblenz, I. A. Wood, Konsulatsverweser in Frankfurt (Main), I. K. Huddle, Konsulatsverweser in Hamburg, C. T. Steger, Vizekonsul in Dresden. In Leipzig, Stuttgart und Stettin werden ebenfalls in kurzer Frist Konsulate eröffnet werden. Die Tätigkeit der spanischen konsularischen Vertreter, welche mit der Wahrung der amerikanischen Interessen betraut waren, hat aufgehört.

Ursprungszeugnisse nach Frankreich sind für deutsche Waren, wie die Handelskammer zu Berlin durch Rückfrage bei der Deutschen Gesandtschaft in Paris festgestellt hat, dann nicht erforderlich, wenn den Sendungen die von der Handelskammer bescheinigte Rechnung beigelegt ist, aus der hervorgehen muss, dass der Verkäufer im Ursprungslande der Ware ansässig ist und dass der Verkauf in diesem Lande abgeschlossen wurde. An dem bisherigen Verfahren ist also nichts geändert worden. Das Ursprungszeugnis käme nur dann in Frage, wenn eine bescheinigte Rechnung nicht beigebracht werden kann.

Aufhebung von Zollvergünstigungen für Danzig. Im Hinblick darauf, dass die Zollunion zwischen Danzig und Polen am 1. Januar 1922 in Kraft tritt, hat das Reichsfinanzministerium die den Landesfinanzämtern und einigen Zollstellen für die Uebergangszeit erteilte Ermächtigung, bei der Einfuhr gewisser Waren aus Danzig allgemein aus Billigkeitsgründen zu erlassen, mit Wirkung vom genannten Tage ab zurückgezogen. Die Vergünstigung kann daher nur noch für solche Waren in Anspruch genommen werden, die spätestens am 31. Dezember 1921 bei einer deutschen Zollstelle zur Eingangsabfertigung angemeldet und gestellt worden sind. Vom 1. Januar 1922 ab sind Waren aus Danzig hinsichtlich der Erhebung von Zöllen und Abgaben wie andere ausländische Waren zu behandeln.

Regelung der deutsch-jugoslawischen Handelsbeziehungen. Nach einer Meldung aus Belgrad ist im jugoslawischen Handelsministerium der Entwurf eines Handelsvertrages mit Deutschland fertiggestellt worden, der binnen kurzem der Volksversammlung vorgelegt werden dürfte. — Dieser Vertragsentwurf ist das Ergebnis der Verhandlungen, die seit einiger Zeit in Berlin zwischen Vertretern Jugoslawiens und der deutschen Regierung geführt worden sind, um die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern inniger zu gestalten. Schon Anfang des Jahres waren Verhandlungen eingeleitet worden, die aber wieder abgebrochen wurden, da in einigen Fragen eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Die letzten Verhandlungen scheinen nun zu einer prinzipiellen Einigung geführt zu haben.

Die Edelmetallmärkte der Welt. Die Goldmärkte der Welt haben seit Monaten eine fast unveränderte Physiognomie. Die Berichte des Londoner Marktes zeigen ziemlich periodische und geringfügige Schwankungen innerhalb einer engen Grenze. Nach wie vor üben die Vereinigten Staaten die stärkste Anziehungskraft auf das Gold aus, der kein anderer Interessent gewachsen ist. Trotzdem die amerikanischen Bundes-Reservebanken bereits über ebensoviel Gold wie sämtliche europäischen Notenbanken zusammengenommen verfügen, ist ihre Aufnahmeleistung scheinbar noch keineswegs erschöpft, und die Ströme des gelben Metalles fließen ihnen weiter in unverminderter Stärke zu. Mit auffallender Häufigkeit liefen in den letzten Monaten Meldungen von neuen grossen Goldfunden durch die europäische Presse; wie weit ihnen Tatsachen von Bedeutung zugrunde liegen, lässt sich noch nicht nachprüfen. Einen praktischen Einfluss haben sie an dem sehr schweren Markte nicht ausgeübt.

Ein ungleich bewegteres und vielfach verändertes Bild bietet sich am Silbermarkt. Hier hat Ostasien, insbesondere Indien, in den letzten Monaten eine erste Rolle gespielt. Die auffällige Steigerung des Silberpreises in London kam nicht zuletzt von dem sehr tätigen indischen Käufer. Indien hat nach dem Zusammenbruch des Silberpreises nur wenig Silber noch an sich gezogen, hatte sich dagegen reichlich mit dem im Verhältnis zum Silber billigen Gold gesättigt, und ist jetzt mit Rücksicht auf seine verbesserte Wirtschaftslage bemüht, das wachsende Bedürfnis wieder normal zu befriedigen. Nicht ohne Einfluss blieb der Rückgang der Silberproduktion der Welt, der trotz der widersprechenden Schätzungen festzustehen scheint. Die Durchschnittsschätzung für 1920 bleibt mit 168 Mill. Unzen Welterzeugung bemerkenswert hinter dem Jahre 1919 zurück. In Mexiko, Kanada und den Vereinigten Staaten sind aus privatwirtschaftlichen Gründen weitere Einschränkungen bzw. Betriebsstillegungen zu erwarten. Von entscheidender Bedeutung auf die Gestaltung des Silberpreises kann auch ein weiterer Hauptkonsument für Silber, nämlich China, werden, das zur Zeit durch seine politischen Verhältnisse noch in Untätigkeit festgehalten wird.

Frankfurt (Main). Aus Bukarest wird der „Frkf. Ztg.“ berichtet: Der Finanzminister hat in Paris eine Anleihe von 150 Mill. Fr. gegen Verpachtung der Goldproduktion in Siebenbürgen abgeschlossen.

Edelmetallmarkt.

Goldpreise.

Im freien Handel wurden bezahlt am 8. Dezember 140000 Mk., 10. Dezember 125000 Mk., 15. Dezember 118000 Mk., 16. Dezember 116000 Mk., Platin an den gleichen Tagen 450, 400, 385, 380 Mk.

Ankaufspreis des Reiches.

	Mark für ein 20-Mk.-Stück	1 kg Gold fein
20. Juni	300,—	42 500,—
4. Juli	310,—	43 500,—
11. bis 18. Juli	320,—	44 600,—
1. August bis 11. September	320,—	47 600,—
12. September	390,—	54 600,—
24. September bis 2. Oktober	450,—	63 000,—
3. bis 16. Oktober	480,—	67 000,—
17. Oktober	540,—	—
24. „	600,—	—
7. November	720,—	—
14., 21. und 28. November	850,—	—
5., 12. und 19.—24. Dezember	720,—	—

Silber. Für die Zeit vom 19. bis 25. Dezember beträgt der Konventionspreis für Arbeitssilber für 800/000 Silber 3500 Mk. je Kilogramm. Auslandsrichtpreis: 3944 Mk. je Kilogramm, 835/000 = 3680 Mk., 900/000 = 4030 Mk., 925/000 = 4200 Mk., Verarbeitungskosten 425 Mk. je Kilogramm.

An der Börse wurde Silber gehandelt:

	3. 1.	1. 3.	13. 6.	13. 7.	13. 8.	13. 9.	13. 10.	14. 11.	29. 11.	15. 12.	16. 12.
Berlin	1230/50	930/940	1125/30	1250	1390	1960	2900	4050	4275	3000	3300
Hamburg	1210	925	1170	1250	1400	1985	2875	4100	4275	2975	3250

London	Gold je Unze, fein	Silber je Unze, standard
Durchschnitt vom		
2.—26. Mai	103 s 2,91 d	34,023 d
10.—30. Juni	108 s 17,9 d	35,319 d
1.—30. Juli	113 s 5,04 d	38,75 d
1.—31. August	112 s 8,55 d	38,14 d
1.—30. September	110 s 7,41 d	40,048 d
30. „	111 s — d	42 5/8 d
7.—13. Oktober	107 s 5,75 d	42,416 d
21.—27. „	104 s 3,8 d	40,083 d
28. Oktober bis 3. November	104 s 9 d	40,604 d
4.—10. November	104 s 9,2 d	38,458 d
18.—24. „	103 s — d	38,687 d
2.—8. Dezember	101 s 1,2 d	36,395 d

In der Berichtswoche betrugen die Goldankünfte in New York 4625000 Dollar, und zwar 1770000 Dollar aus London, 455000 Dollar aus Südamerika, 400000 Dollar aus Deutschland.

Die Umsätze in Edelmetallen sind nur klein, da die Lage zu unübersichtlich ist.

Devisenkurse in Berlin.

Mittelkurse für Auszahlung in Berlin auf	Friedensparität		3. 1.	1. 3.	13. 5.	13. 8.	17. 11.	15. 12.	16. 12.
Holland	168,74	Guld.	2325,—	2125,—	2080,—	2657,30	9080,90	6643,35	7292,70
Schweden	112,50	Kr.	1480,—	1362,50	1375,—	1806,65	6043,95	4485,55	4857,60
London	20,43	£	262,50	237,—	235,25	314,90	1037,95	761,70	819,15
New York	4,20	\$	74,50	61,—	58,38	85,91	259,74	181,06	194,80
Paris	81,—	Fr.	437,—	443,—	497,50	674,30	1868,10	1468,50	1513,45
d.Schweiz	81,—	„	1135,—	1022,50	1038,—	1455,—	4910,06	3526,45	3756,20

Inhalt: An die deutschen Uhrmacher! — Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Der Handel mit Gold. — Elektrische Einbruchssicherung. — Internationale Fachzeitschriftenschau. — Der Rost (Sebluss). — Mitteilungen der Preisschutzkommission. — Reklamepolitik. — Tagespreis und Preistreibeiverordnung. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten. — Volkswirtschaftlicher Teil.

Verlag: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband), E. V. — Druck von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).
Schriftleitung: W. König in Halle (Saale). — Für den Volkswirtschaftlichen Teil: Willy Schöppe, Volkswirt, Berlin-Charlottenburg.

